

# **Drehbuch des Lebens zur dauerhaften Gesundheit und zum ewigen Wohlbefinden / Folge 45 (von Hugin Munin ®)**

Erstveröffentlichung von Folge 1 am 13.09.2014)

Ich bitte Sie, **verteilen Sie diese Überlegungen** und schicken Sie diese an alle Menschen, die Sie kennen und deren Wohlbefinden und Glück Ihnen am Herzen liegen. Das ‚Drehbuch des Lebens‘ darf kopiert und verteilt werden, aber nicht verändert und auch nicht gekürzt verteilt werden. Hugin Munin® ist der Autor und in Sachverstand von Grigori Grabovoi ® bestätigt. Damit ist die Angabe der Quelle sichergestellt.

## **Station „Licht-Fokusse“**

Der Zug des rechten Gleises fuhr heute so ruhig, dass die Fahrt jegliche Reise nach innen unterstützte. So dachten wir sogleich an die Konzentrationsübung zum 14. Tage.

„Dass unsere Hände das Licht des Lebens spiegeln, bedarf einer Überlegung“, meinte meine Begleiterin.

„Was meinst Du damit?“ frug ich zurück.

„Na ja, die Haut spiegelt die Seele. Aber Haut gibt es ja am ganzen Körper. Es ist klar, dass die Schönheit der Haut etwas über die Schönheit der Struktur der Seele aussagt. Und wo sehe ich das Licht des Lebens in den Händen?“

„Die Farbe der Haut zeigt das Leben. Das wusste auch Rudolf Steiner schon. Pfirsichfarbene Haut ist Leben.“

„Und die Finger?“ hakte sie nach.

„Na ja, die Finger sind wie Spiegel des Lichtes der Hände. Die Finger strahlen enorm viel Licht ab.“

„Ich dachte, der ganze Körper strahlt Licht ab“, bohrte sie weiter.

„Das ist auch so. Darüber werden z.B. auch Liebe, Güte und Gesundheit sichtbar“, wusste ich. „Und was der Körper abstrahlt, ist letztlich das Licht des Schöpfers.“

„Jedes Objekt strahlt. Die Frage ist, auf welcher Ebene wir dann etwas sehen können oder gezeigt bekommen“, hörte ich eine Stimme aus dem Nichts.

„Danke für die Unterstützung“, dachte ich nach oben.

„Ich hoffe, auch alles richtig zu sehen, was da kommt. Manchmal kommen die Bilder sehr schnell und sind noch schneller wieder weg“, funkte meine Begleiterin dazwischen.

„Wer sich in seine Seele begibt, erfasst alles richtig. Nur, wer sich auf Basis der 3-dimensionalen Naturgesetze bewegt, ist niemals schnell genug“, kam die aufklärende Stimme aus dem Nichts.

„Ja, das **„In die Seele gehen“** gehört nicht zur 3-dimensionalen Welt. **Über diesen Weg** sind wir **schnell genug**, besonders, wenn wir in spezielle Punkte gehen“, ging es mir durch den Kopf.

Irgendwie löste dieser Gedanke in mir eine Reaktion aus, die mich überraschte. Ich sah plötzlich die gesamte Situation von aussen: den fahrenden Zug, alle Insassen und irgendwie **alles aus jeder Richtung gleichzeitig**.

„Das muss eine Sicht aus einer höheren Dimension sein“, kam mir die Erkenntnis, ohne dass ich darüber nachdachte.

In grosser Ferne zeigte sich vor dem Zug Rotwild auf den Schienen. Das sah nach kommender Kollision aus.

„Wieso erkenne ich das überhaupt?“, frug ich mich.

„Handle, statt zu analysieren“, drängte die hilfreiche Stimme aus dem Nichts.

Ich versuchte sofort das drohende Unheil feinstofflich zu machen und nutzte dazu die Übung aus dem 6. Tag der Konzentrations-Übungen. (**Bem.:** siehe Deborah-Center [www.geistige-homoeopathie.com](http://www.geistige-homoeopathie.com) )

Ausserdem gab ich unendlich viel Harmonie in das Szenario, um die mögliche Katastrophe zu verhindern. Und ich sendete noch ein Stossgebet: „Rettung und harmonische Entwicklung. Himmlischer Vater bitte hilf diesen Tieren.“

Als Reaktion zeigte sich mir prompt eine helle Sphäre mit sehr vielen Verbindungen zu den Elementen der gesamten Vergangenheit und der gesamten Zukunft dieser Situation. Danach kam ein ruhig dastehender Baum, also ein ungefährliches Element. In diesem Moment fand ich mich auch schon wieder im Zug zurück. Die Bremsen kreischten, aber der Zug brauchte nicht einmal zum Stehen zu kommen.

„Oh, das ist ja noch einmal gut gegangen“, dachte ich.

„Das hast Du sehr gut gemacht“, lachte mich meine Begleiterin fröhlich an, die offensichtlich alles miterlebt hatte. „Ich wüsste gerne einmal, um wieviel Zeit Du damit Deine Lebensgrenze hinausgeschoben hast. Immerhin hast Du möglicherweise nicht nur der Herde das Leben gerettet, sondern vielleicht auch dem einen oder anderen Zugpassagier, der sich sonst beträchtlich hätte verletzen können.“

„Ja, es wäre spannend, über die Gesetze der Verlängerung des Lebens etwas mehr zu wissen. Aber letztlich ist es wichtiger, überhaupt und immer wieder etwas für das Ewige Leben zu tun. Das trifft den Willen des Schöpfers“, gab ich mich zufrieden.

„Wer Genauigkeit in seinen gewünschten Ereignissen zur Verbesserung (Gesundheit, Beziehungen, etc.) erreichen will, der braucht nur den Schöpferwillen zu treffen“, belehrte uns die Stimme aus dem Nichts.

Wir dankten und nickten zustimmend.

„Woher wusstest Du um die Schritte, was zu tun ist?“ erkundigte sich meine Begleiterin.

„Das lernen wir im Deborah-Center.“